Ganztagsvolksschule Pastinakweg

Pastinakweg 10
1220 Wien, Österreich

Die Volksschule ist im Stadterweiterungsgebiet Süßenbrunnerstraße angesiedelt, deren Planung auf Otto Häuselmayer zurückgeht. Die Schule übernimmt mit dem benachbarten Kindertagesheim von Melicher / Schwalm-Theiss / Gressenbauer und den angrenzenden Siedlungen im Norden und Süden die Funktion eines Hauptplatzes.
Die U-Form des Baus besteht aus einem Längstrakt, der Freizeiträume und Klassen enthält, und zwei kurzen Trakten an den jeweiligen Enden. Hofseitig treten die drei Klassenbaukörper - in Rot-Orange - aus einer durchlaufenden Glasscheibe hervor. An der Nordseite des Längstraktes befindet sich ein Eckzylinder mit überkragendem Dach. Gleich daneben ist der Eingang mit einer Installation von Kurt Spurey.
Weiters: 12 Klassen mit je 63 m², Sonderunterrichtsräume, ein zu Turnsaal und Speisaal führender Seitengang mit zweigeschossigem Luftraum und Galerie, der den südlichen Abschluß bildet. Dieser Baukörper ist von einem schwach gekrümmten Bogensegment überdacht, wodurch seine Sonderfunktion auch von außen sichtbar wird. Glasfassaden, Vollwärmeschutzkonstruktion.

ARCHITEKTUR
atelier 4

BAUHERRSCHAFT
Stadt Wien

TRAGWERKSPLANUNG
Rudolf Spiel

FERTIGSTELLUNG
1995

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003

Ganztagsvolksschule Pastinakweg

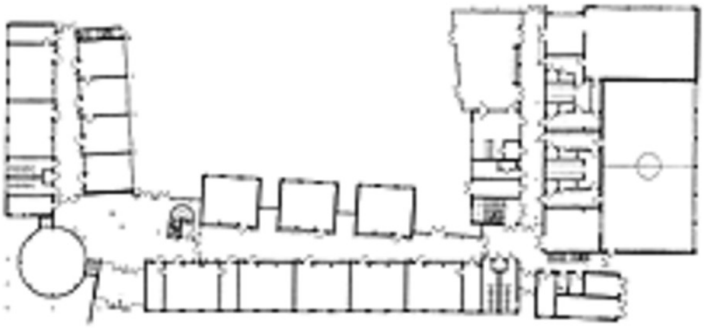
DATENBLATT

Architektur: atelier 4 (Peter Scheufler, Manfred Hirschler, Zachari Vesselinov, Peter Erblich)
Mitarbeit Architektur: Peter Beran, Daniela Travas
Bauherrschaft: Stadt Wien
Tragwerksplanung: Rudolf Spiel
Fotografie: Lisa Rastl

Maßnahme: Neubau
Funktion: Bildung

Planung: 1991
Ausführung: 1993 - 1995

Ganztagsvolksschule Pastinakweg



Grundriss EG